

# Kleider machen Leute

## Allgemeines

- Generell soll man sich spitalgerecht anziehen (...).
- Grundsätzlich: gepflegtes und sauberes Erscheinungsbild
- Was für die klinischen Kurse galt, verliert in Prüfungen nicht an Wert: ordentlich zusammengebundene Haare, kurze, saubere Fingernägel, keine Kaugummis.
- Es ist zu bedenken, dass man während der Prüfung praktisch tätig ist und einen Patienten zu untersuchen hat. Die Kleidung sollte also einen gewissen Bewegungsumfang ermöglichen.
- Eventuell kann das Outfit dem Fach angepasst werden (Rechtsmedizin, Pathologie, Pädiatrie).
- Der Klinkermantel ist geschlossen und mit Namensschild zu tragen!

## Spezielles

<b>Damen</b>	
Unerwünscht	Flipflops, kurze Röcke und Hosen, Decolleté (Selbstschutz!), Leggins
Intermediär	Sandalen, Sneakers, Capri- und 7/8-Hosen
Gern gesehen	lange Hosen, Blusen, Hosenanzüge, Deux-Pièces, Röcke

<b>Herren</b>	
Unerwünscht	Sandalen, Flipflops, kurze Hosen
Intermediär	Jeans, Sneakers
Gern gesehen	Hemd, Jacket, Anzug mit Krawatte

## Entscheidungshilfen

- Manche Staatsgruppen bemühen sich um *unité de doctrine* und sprechen sich vorher ab.
- Haarschnitt, Brille und Schuhe gelten unter „Kennern“ als Eckpfeiler gepflegten Aussehens. – Ob es allerdings im USZ solche gibt, bleibe dahingestellt.
- Die Socken sind immer dunkler als die Hosen.
- Die obigen Empfehlungen sind etwas internistenlastig. Mediziner lieben Krawatten – Bakterien auch.

## Zur Beruhigung

Falls es Euch beruhigt: die Schreibende besitzt kein Deux-Pièces, wird sich dieses Jahr auch keines zulegen und geht schon gar nicht bei 30 °C mit Nylonstrümpfen aus dem Haus!

## Und zum Schluss noch dies

Ich hätte mir ja nie träumen lassen (Albtraum?), eines Tages sogar als Stilberaterin zu amten! ☺

## Impressum

Idee: Anonymi anonymaeque des Staatsjahrganges 2009

Recherche und Text: Franziska Rossi

Lektorat: Lorenzo Käser